



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

308

Hely

Idő

"1931"

Személy

Helyszám

308

Szerző

11-a

Cím:

Spaziergänge

Forrás

Neues Polit. Volksblatt

308

(Hely)

1931 Febr. 6.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

103

Közp. nyomt. XX. sz. 23. sz.

Székesfehérvári köznyomda 1927 — 1695

## Spaziergänge

### Wirtschaftskrieg zwischen Ofen und Pest

Meine lieben Ofner, die mir aus vielen Gründen näher stehen als die Pestler, haben der linken Seite der Hauptstadt den Wirtschaftskrieg erklärt. Man weiß ja doch, schon seit etlichen Tagen befinden sich in den Schaufenstern vieler Ofner Geschäftslokale Plakate, auf denen zu lesen steht: „Ofner, unterstützet die Ofner Gewerbetreibenden und Geschäftsleute! Ofner, laffet nur bei Ofnern arbeiten! Ofen gehört den Ofnern!“

Also Kinder, so sehr ich euch liebe, oder weil ich euch so sehr liebe, muß ich hier festnageln, daß es nicht richtig gehandelt war, den winterlich gefütterten Fehdehandschuh über die Donau zu schmeißen. Gewiß, die Not der Zeit hat auch eure so schöne Beschaulichkeit zerstört, sie hätte aber eure Nerven dennoch nicht so sehr angreifen dürfen, daß nun das linke Ufer nicht recht begreift, was das rechte tut. Glaubt ihr denn, Kinder, daß die Pestler Jungens nicht zurückschießen können? Seit undenklichen Zeiten tribuliert ihr schon, daß ihr durch neue

Brücken engere Fühlung zu dem „linken“ Pest nehmen wollt und nun stellt sich heraus, daß ihr plötzlich selbst die alten abzubrechen gesonnen seid. Nach diesem bei der bitteren Kälte ganz unverhüllt auf Pest gerichteten Marsch, verdient ihr ihn ebenso unverhüllt zurückgeschlagen — oder wie man zu sagen pflegt, durchgeprakt zu bekommen. Kinder, steigt euch denn nicht die Schamröte auch in die stets offen zur Schau getragenen Backen? Denkt doch ein bißchen nach...

Habt ihr je erfahren, daß wir eure Schrammelkapellen, die sich jetzt erfreulicherweise einer Wiedergeburt erfreuen, aus den Pestler Wirtschaftshäusern ausgewiesen hätten? Was würdet ihr dazu sagen, wenn die wackeren Bürger der Pestler Seite, die es lieben, ihre Liebeleien im geheimen abzuwickeln, plötzlich eure kleinen Gastwirtschaften und Konditoreien boykottieren wollten? Schließlich Fischsuppe bekommt man jetzt auch in unseren Wirtschaftshäusern überall und auch die sonst nur in Ofen gesunde Stimmung stellt sich bald ein, zumal die modernen Stimmungschemiker festgestellt haben, daß es hierzu nur eines schummerigen Halbdunkels und möglicherweise Abgeschiedenheit bedarf. Nun,

schlecht sind jetzt auch die Pestler Gastwirtschaften beleuchtet und selbst die Abgeschiedenheit ist reichlich vorhanden, indem sich die Schanktür nur selten öffnet. Der Wein ist genau so gut wie in Ofen, denn es lohnt sich ihn, wegen seines allzu billigen Preises, selbst hier nicht zu fälschen. Da habt ihr eure weltberühmte Stimmung auf kaltem, oder wie die Chemiker sagen, auf synthetischem Wege bereitet. Schrammelmusik, gibt es, wie schon erwähnt, auch hier. Und was eure kleinen Konditoreien betrifft? Eine Ladentürschelle, die bei jedem Öffnen den Liebespärchen schrille Signale gibt, ist sehr bald montiert. In bezug auf das Backwerk aber weiß ich nicht, ob unseres an Trockenheit und Härtegrad dem eurigen nicht gar den Rang abläuft. Die Nachfrage nach Süßspeisen ist in diesen bitterbösen Zeiten auch bei uns so gering, daß unsere auf der Höhe der Zeit stehenden Konditoreien der Punschorte statt der beinernen Dessertmesser, bald Stommesen und Hammer beilegen werden. Also, aufpassen, ihr Kinder in Ofen, eurer schönsten Hausindustrie droht durch die Eröffnung der Feindseligkeiten die größte Gefahr. Die Liebe ist ja gewiß eine

ziemlich nette Sache, doch bei den Rationalisierungsbestrebungen auf der ganzen Linie der Lebenserscheinungen sollten just auf diesem Gebiete keine Vereinfachungen, keine Zusammenziehungen vorgenommen werden können? Man läßt die Stimmungsetappen, schlechtes Licht, Fischsuppe, Ausbruch vom Adlersberg, Schaumrolle, Mignons einfach weg und konzentriert sich gleich auf das Wesen. Also aufpassen, ihr Kinder in Ofen. Wozu sich mit uns verfeinden?

Ja, — werdet ihr nun einwenden — Wirtschaftshäuser, Konditoreien und Liebe sind nicht alles. Wo nehmt ihr aber im Sommer auf der linken Seite ein Theater her, wo wollt ihr gute, kühle Luft schnappen, wo gibt es diese schönen Berge bei euch, die Abhänge, ohne die doch kein Wintersport getrieben werden kann?

Ja, — antworten wir — was wollt ihr im Dezember mit dem Sommertheater und um ein bißchen kühle Luft zu atmen, braucht man jetzt ebenfalls nicht zum Nachbar zu gehen. Das einzige, das wir gelassen lassen könnten, wären schließlich noch die Abhänge. Aber seit Jahren schon ist auch für die Berge und Täler Ersatz vorhanden. Ge-